

Frankreich sagt Europa ade zu Rauchen an Stränden und in Parks

Frankreich setzt mit einem landesweiten Verbot des Rauchens in Parks und an Stränden Maßstäbe in Europa. Der Schritt zielt auf eine rauchfreie Generation bis 2032 ab und könnte Touristen teuer zu stehen kommen.



In diesem Sommer könnte eine Zigarette bei Sonnenuntergang unter dem Eiffelturm in Paris mit einem unerwarteten Preis verbunden sein. Ab dem 1. Juli hat Frankreich das Rauchen in allen Außenbereichen verboten, die von Kindern frequentiert werden. Dazu gehören Parks, Strände, öffentliche Gärten, Bushaltestellen, Schuleingänge und Sportstätten. Dieses umfassende Verbot ist Teil von Präsident Emmanuel Macrons Versprechen, bis 2032 die „erste tabakfreie Generation“ zu schaffen.

Strenge Maßnahmen gegen das Rauchen

Das Rauchen in diesen Zonen könnte den Rauchern mehr als nur einen bösen Blick von Passanten einbringen. Wer gegen die Regeln verstößt – einschließlich ahnungsloser Touristen – muss mit einem Bußgeld von 90 Euro rechnen, wenn er innerhalb von 15 Tagen zahlt; nach dieser Frist erhöht sich das Bußgeld auf 135 Euro (rund 150 US-Dollar).

Frankreichs Vorreiterrolle im Tabakkontrollgesetz

„Frankreich positioniert sich als eines der proaktivsten Länder Europas in Bezug auf die Tabakkontrolle“, erklärte Raquel Venâncio, leitende Politikberaterin bei Smoke Free Partnership, einer Koalition europäischer Organisationen für Tabakkontrolle, gegenüber CNN. Während Länder wie Spanien und Italien Einschränkungen für das Rauchen in bestimmten Bereichen auf lokaler oder regionaler Ebene eingeführt haben, zeichnet sich Frankreich durch ein landesweites Verbot gegen das Rauchen am Strand aus.

Gesellschaftliche Reaktionen und Widerstand

Doch nicht alle Bürger unterstützen die neuen Regelungen. „Je länger die Zeit vergeht, desto mehr möchte die Regierung unsere grundlegendsten Freiheiten einschränken“, sagt die 25-jährige Studentin Elise Levaux. „Wenn man respektvoll ist – die Zigarettenstummel nicht im Park oder am Strand wegwirft und andere nicht stört – sehe ich das Problem nicht. Warum sollte Rauchen plötzlich wie ein Verbrechen behandelt werden?“

Ein kultureller Wandel im Umgang mit Tabak

Die neuen Regelungen stellen zweifellos einen grundlegenden Wandel in einem Land dar, das lange mit der Zigarettenkultur verbunden war. Französische Ikonen wie Brigitte Bardot oder Charles de Gaulle wurden selten ohne eine Gauloises – die archetypische französische Marke – in der Hand gesehen. „Frankreichs intellektuelle Kreise und die Filmkultur haben Zigaretten über Generationen hinweg normalisiert“, bemerkte Venâncio. „Jahrzehntelang fehlte der politische Wille, das Rauchen zu verbieten.“

Raucherquote und Tabakkonsum in Frankreich

Rauchen in Frankreich ist auf dem niedrigsten Stand seit den 1990er Jahren, berichtet der Nationale Komitee gegen Tabak (CNCT). Heute raucht etwa ein Drittel der Erwachsenen in Frankreich, wobei **23%** der Erwachsenen angeben, täglich zu rauchen. Der Tabakkonsum sinkt **besonders** bei Jugendlichen, wobei nur 16% der 17-Jährigen im Jahr 2022 angaben, täglich zu rauchen – ein Rückgang von 25% innerhalb von sechs Jahren.

Schwarzmarkt für Zigaretten

Trotz dieser Fortschritte bleibt Frankreich eines der tabakabhängigsten Länder Europas, was teilweise auf eine „**Explosion**“ im Zigaretten schmuggel zurückzuführen ist, größtenteils aus Bulgarien, der Türkei und Algerien. Allein 2024 wurden in Frankreich schätzungsweise 18,7 Milliarden illegale Zigaretten konsumiert, wie eine **KPMG**-Studie für den Tabakkonzern Philip Morris zeigt – das entspricht erstaunlichen 38% des Tabakkonsums und macht es zum größten illegalen Tabakmarkt in Europa.

Die Herausforderungen der Tabakkontrolle

Die meisten regelmäßigen Raucher beginnen in ihren Teenagerjahren, wobei fast 90% von ihnen vor ihrem 18.

Lebensjahr mit dem Rauchen anfangen, so das Gesundheitsministerium. „Ich rauche seit ich 14 war“, sagt die 25-jährige Jane, die ihren Nachnamen nicht nennen wollte. „Die meisten meiner Freunde haben genauso früh angefangen. Mit oder ohne Bußgeld: Wir werden weiter rauchen. Es gehört zur französischen Identität – wir kämpfen für das, was wir wollen. Wir sind keine Roboter.“

Schutz von Jugendlichen im Fokus

In einer Erklärung gegenüber CNN betonte Gesundheitsministerin Catherine Vautrin, dass „der Schutz der Jugend und die Entnormalisierung des Rauchens“ eine „absolute Priorität“ für die Regierung seien. „Mit 17 sollte man seine Zukunft aufbauen, nicht seine Sucht“, sagte sie. „Wo Kinder sind, muss Tabak verschwinden.“

Regulierungen für E-Zigaretten und Dampfprodukte

Im Gegensatz zu Belgien und dem Vereinigten Königreich, die kürzlich den Verkauf von **einweg E-Zigaretten** verboten haben, beinhaltet die neue Regelung in Frankreich vorerst kein Verbot von E-Zigaretten. Die neuen Bestimmungen sehen jedoch eine Reduzierung der erlaubten Nikotinwerte in Dampfprodukten sowie strenge Einschränkungen bei Geschmäckern wie Zuckerwatte vor, die von Kritikern als ansprechend für junge Menschen angesehen werden.

Gesundheitsschäden durch Tabakkonsum

Tabakkonsum bleibt das führende verhinderbare Gesundheitsrisiko in der Europäischen Union, das **in jedem Jahr fast 700.000 vorzeitige Todesfälle** verursacht, so EU-Zahlen. In Frankreich allein sind es **75.000 Todesfälle** pro Jahr – das entspricht **200 Todesfällen pro Tag**, gemäß dem Gesundheitsministerium des Landes.

Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen

Über die direkten Schäden für Raucher und deren Umgebung hinaus stellen Tabakprodukte auch eine Umweltgefahr dar. Schätzungen zufolge werden in Frankreich jährlich zwischen 20.000 und 25.000 Tonnen Zigarettenstummel entsorgt, berichtet das Gesundheitsministerium.

Gesetzliche Lücken im Umgang mit Tabak

Frankreich verbot 2009 den Verkauf von Zigaretten an Minderjährige unter 18 Jahren. Die Durchsetzung war jedoch lax: Eine Studie des CNCT ergab, dass fast **zwei Drittel** der Tabakgeschäfte weiterhin Zigaretten an minderjährige Käufer verkaufen. Während Minderjährigen der Kauf von Tabak untersagt ist, gibt es kein Gesetz, das ihnen das Rauchen verbietet – eine rechtliche Lücke, die die Regierung in zukünftigen Gesetzen angehen will.

Tradition vs. moderne Tabakkontrolle

Im Gegensatz zu Schweden – dem einzigen europäischen Land, das das Rauchen auf Restaurant- und Barterrassen vollständig verboten hat – erlaubt Frankreich weiterhin das Rauchen in diesen Bereichen. Selbst das Vereinigte Königreich, das einige der strengsten Anti-Raucher-Richtlinien in Europa hat, gestattet das Rauchen in Biergarten.

Lobbyarbeit der Tabakindustrie

„Wir versuchen seit fast einem Jahrzehnt, ein Rauchverbot auf Terrassen durchzusetzen, aber es ist sehr herausfordernd“, sagt Amélie Eschenbrenner, Sprecherin des französischen Nationalen Komitees für Tabakkontrolle (CNCT), zu CNN. „Eine Zigarette mit einem Glas Wein – das ist ein integraler Bestandteil der französischen Kultur.“

Der Einfluss von Tabakgeschäften

Frankreich hat fast 23.000 lizenzierte Tabakläden, die an den Ecken vieler Stadtstraßen zu finden sind. Eine CNCT-Studie ergab, dass Tabakhändler eine vergleichbare Unterstützung in der Bevölkerung genießen wie die Gesundheitsbehörden. „Sie nutzen ihre Popularität, um Entscheidungsträger, insbesondere Parlamentarier, zu beeinflussen“, erklärte Eschenbrenner. „Deshalb ist es so schwierig, ein umfassendes Verbot durchzusetzen.“

Ausblick auf zukünftige Veränderungen

Doch Veränderungen könnten am Horizont stehen. „Im Jahr 2007, als Frankreich ein Rauchverbot in Restaurants, Bars und Nachtclubs durchsetzte, gab es viel Gegenwind“, erinnert sich Eschenbrenner. „Aber im Laufe der Zeit gewöhnten sich die Menschen daran und akzeptierten es. Das Gleiche wird wahrscheinlich auch bei diesen neuen Regelungen der Fall sein – und hoffentlich auch bei einem zukünftigen Verbot von Terrassenrauchern.“

Europäische Gesundheitsstrategien

Im Rahmen ihrer Strategie zur Senkung der Krebsraten zielt die Europäische Kommission darauf ab, den Tabakkonsum bis 2040 auf weniger als 5% der EU-Bevölkerung zu reduzieren. In diesem Sinne hat die französische Regierung angedeutet, dass die neuesten Einschränkungen der erste Schritt zu einem umfassenderen Vorgehen gegen Tabak sein könnten.

Das Ziel einer tabakfreien Generation

„Tabak ist Gift“, sagte Vautrin. „Er tötet, kostet, verunreinigt. Ich weigere mich, den Kampf aufzugeben. Jeder Tag ohne Tabak bedeutet ein gerettetes Leben. Unser Ziel ist klar: eine tabakfreie Generation, und wir haben die Mittel, dies zu

erreichen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at